

Jets umkreisen den Hahn: Probt Lufthansa riskante Flugmanöver?

In den vergangenen Tagen kreisten immer mal wieder große Jets über dem Hahn und den umliegenden Orten – und das oft in niedriger Flughöhe. Was steckt hinter diesen Flügen?

Von Bernd Wientjes

14. Juli 2023, 9:56 Uhr | Lesezeit: 2 Minuten

Aktualisiert am 14. Juli 2023, 11:43 Uhr



Die Kondensstreifen von zwei Flugzeugen kreuzen sich über dem Terminal des ehemaligen amerikanischen Militärflughafens Hahn im Hunsrück, der heute zivil genutzt wird.

Foto: Thomas Frey/picture alliance/dpa

Über zwei Stunden kreiste ein Airbus A330-343X am Dienstag über dem Hunsrück. Immer wieder flog er über den Flughafen Hahn und die umliegenden Orte – und das zum Teil in einer Höhe von weniger als 1000 Metern, wie aus Flug-Tracking-Seiten im Internet hervorgeht. Die Maschine gehört der Lufthansa. Diese fliegt für gewöhnlich nicht vom Hahn.

Doch in den vergangenen Wochen machte die Kranich-Gesellschaft öfter Station im Hunsrück, wie ebenfalls aus verschiedenen Flugportalen hervorgeht. So etwa am vergangenen Samstag. Da zog der Airbus A330-343X bereits am frühen Morgen zwei Stunden lang seine Kreise über dem Hunsrück. Was steckt hinter den Flügen? Und warum kreisen die Maschinen dann oft minutenlang in geringer Flughöhe über die Orte rund um den Hahn?

Welche Manöver die Lufthansa am Hahn übt

„Lufthansa nutzt seit einiger Zeit immer wieder unter anderem den Flughafen Hahn für das – gesetzlich vorgeschriebene – Landetraining. Bestandteil des sogenannten ‚touch and go‘ sind dabei auch die entsprechenden Platzrunden“, bestätigt ein Lufthansa-Sprecher auf Anfrage des „Trierischen Volksfreunds“ (TV). Als touch-and-go-Manöver bei Flugzeugen wird das Aufsetzen des Fahrwerkes und anschließende Durchstarten ohne Stillstand bezeichnet.



Plus  Rheinland-Pfalz

LH9916 gibt Rätsel auf: Warum ein Airbus stundenlang über dem Hunsrück kreiste

Von Hans-Peter Linz

Als Grund für die verstärkte Nutzung des Hahn nennt er, dass die ebenfalls für solche Trainings genutzten Flughäfen in Ingolstadt und Karlsruhe nicht zur Verfügung stehen. „Gleichzeitig besteht bei uns ein erhöhter Bedarf an Schulungsmaßnahmen, etwa durch neu zugehende Flugzeuge.“ Die Lufthansa-Piloten werden über dem Hunsrück also auf neuen Maschinen trainiert.

Der kreisende Airbus von Ende Juni

Einen solchen Trainingsflug absolvierte Ende Juni auch eine andere Lufthansa-Maschine. Fast den ganzen Mittag kreiste der Airbus über dem Hunsrück (wir berichteten). Die Pressestelle der Deutschen Lufthansa teilte dazu auf Anfrage unserer Redaktion mit, dass es sich um einen „Werkstattflug“ gehandelt habe. Der Airbus A340-600 sei erst kürzlich wieder in Betrieb genommen worden, nachdem er den Angaben zufolge wegen der Corona-Krise vorübergehend in Spanien stillgelegt worden sei. Generell kommen für das Landetraining nur Flughäfen infrage, die über eine ausreichende Bahnlänge sowie freie Kapazität verfügen, sagte der Lufthansa-Sprecher. Am Trainingstag muss die Sicht uneingeschränkt sein, daher muss manches Mal der Trainingsort auch spontan gewechselt werden.

Eine geschäftliche Beziehung zu der Betreibergesellschaft des Hahn, der Triwo Hahn Airport GmbH, bestehe nicht, so der Airline-Sprecher. Trotzdem wird die Lufthansa für die Nutzung des Flughafens Gebühren zahlen müssen.

BI spricht von „Luftrambos“

Die Bürgerinitiative (BI) gegen den Nachtflughafen Hahn kritisiert die Übungsflüge über dem Hunsrück. „Mit ihren gnadenlosen Tieflügen direkt über die Ortschaften hat die Lufthansa erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie die größten und gnadenlosesten Rüpel am Hahner Luftfahrthimmel sind und den Titel der Luftrambos zu Recht tragen“, sagt ein BI-Sprecher. Man habe den Eindruck, dass die Piloten gezielt über die Ortschaften fliegen und die Kirchtürme als Orientierungshilfen verwenden.



Frankfurt/Main

Jumbo-Jet lässt 40 Tonnen Kerosin über Rheinland-Pfalz ab

Von dpa

Die Aussage der Lufthansa, dass die Übungsflüge dort stattfinden, wo es noch freie Kapazitäten der Flughäfen gebe, wertet die BI als Beleg für die schwache Auslastung des Hahn. „Wäre am Flughafen der in der letzten Zeit propagierte Aufschwung Realität, wäre kein Raum für Platzrundenflüge. Der Luftraum würde für die tatsächlich anfliegenden Passagier- und Frachtmaschinen sowie für die Geschäftsflieger benötigt.“